

# Bin ich altbacken, wenn ich Dirndl mag?

**Stil** Meine beste Freundin und ich gerieten uns kürzlich über die Frage in die Haare, ob ein Dirndl nichts Anderes als eine Art Uniform sei. Als Dirndl-Fan antwortete ich ihr, dann sei ein Abendkleid ebenso eine Uniform. Zudem hätte ich es satt, mit meiner Vorliebe für Dirndl als altbacken zu gelten. Wie sehen Sie als Stilexpertin das?

Ewiggestrig und altbacken? Auf keinen Fall. Tragen Sie Dirndl, wenn Sie sie mögen. Ein Münchner Bekannter sagte mir mal, dass jede Frau in einem Dirndl überall und zu jeder Zeit schön und anziehend wirke. Wer könnte das besser beurteilen als ein Bayer. Und Sie merken, mein Bekannter ist ein mindestens so grosser Dirndl-Fan wie Sie.

Das Thema hat mich seit Ihrer Frage nicht mehr losgelassen. Ich gestehe, zahllose Dirndlträgerinnen sehr bewusst und ganz genau betrachtet zu haben. Mein Bekannter hat recht. Ein Dirndl steht jeder Frau. Es kaschiert Rundungen, verleiht auch Frauen mit kleinem Busen ein weiches Dekolleté und zaubert selbst der Trägerin mit wenig Taille eine weibliche Figur. Natürlich nur, wenn das Teil perfekt sitzt. Bei der Taille soll es keine

Falten werfen, die Träger bei den Schultern liegen schön an und die Rocklänge endet nicht ausgerechnet an der dicksten Wadenstelle.

Dass Dirndl Figur-schmeichler sind, haben ganz offensichtlich viele Damen aus unseren Breitengraden entdeckt. Die ursprünglich aus Österreich und Bayern einge-

---

## Kurzantwort

Ein Dirndl ist nicht altbacken, sondern zeitlos schön. Es schmeichelt der Figur jeder Frau. Natürlich kann beim Dirndltragen von einer Uniformierung im weitesten Sinn gesprochen werden, weil das Outfit Zugehörigkeit zum Brauchtum zeigt. Und ja: Eine gewisse Zugehörigkeit zeigt man auch im Abendkleid. (sh)

---

wanderte Alpentracht ist allgegenwärtig. Sie begegnet uns bei Servicefachangestellten, an Oktoberfesten, Herbstmessen und an Hochzeiten.

## Romantik und Sexyness

Natürlich kann in Zusammenhang mit dem Dirndltragen von einer Uniformierung im weitesten Sinn gesprochen werden. Wer dieses Outfit trägt, zeigt Zugehörigkeit zum Brauchtum. Diese Aspekte scheinen wieder wichtiger geworden zu sein.

Gleich verhält es sich beim Tragen von Schweizertrachten. Sie werden mit grossem (National)Stolz an volkstümlichen Festen präsentiert. Eine echte, in der Schweiz gefertigte Tracht kostet schnell einmal Hunderte oder gar Tausende Franken. Dabei sind Schnitt, Rocklänge, Stoffart und Farbe klar vorgegeben. Jungen Frau-

en ist eine traditionelle Schweizertracht oft zu kostspielig. Einige empfinden sie aber auch als zu schwer, zu konservativ, zu hochgeschlossen.

Anders beim Dirndl. Hier handelt es sich um ein individuelles und modisches Trachtenoutfit, das sich nicht an Farb- und Schnittvorschriften hält. Es steht für Romantik und Sexyness. Wird doch gerade im oberen Körperbereich viel nackte Haut gezeigt. Besonders beliebt sind knielange Modelle. Sie schränken die Bewegungsfreiheit der Trägerin nicht ein. Dirndl können zu einem günstigen Preis erstanden werden und kommen an Festen zum Einsatz, an denen es bisweilen hoch her geht. Die wertvolle Schweizertracht bleibt da aus Sicherheitsgründen oft im Schrank.

Ein Abendkleid als Uniformierung zu bezeichnen, scheint mir etwas weit herge-

holt. Bei Uniformen gilt es, Vorgaben einzuhalten. Diese bestehen beim Abendoutfit nicht. Doch natürlich zeigen Sie mit festlichem Outfit auch eine gewisse Zugehörigkeit.



**Doris Pfyl**

Knigge-Trainerin, Farb- und Modestilberaterin, Ausbilderin des Schweizer Fachverbands FSFM, [www.imagemodestil.ch](http://www.imagemodestil.ch)

---

## Suchen Sie Rat?

**Schreiben Sie an:** Ratgeber LZ, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.  
**E-Mail:** [ratgeber@luzernerzeitung.ch](mailto:ratgeber@luzernerzeitung.ch)  
 Bitte geben Sie Ihre Abopass-Nr an.

**Lesen Sie alle unsere Beiträge auf**  
[www.luzernerzeitung.ch/ratgeber](http://www.luzernerzeitung.ch/ratgeber).

---